

Sascha Jabali-Adeh
Verantwortung Erde
Münzweg 39
9500 Villach

An den
Magistrat der Stadt Villach
Rathaus
9500 Villach

Villach, am 28.04.2015

Betrifft: „Dringlichkeitsantrag an den Gemeinderat“

Grundsatzbeschluss: „Villach – die Essbare Stadt“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Idee der „Essbaren Stadt“ bzw. Gemeinde breitet sich aus und setzt sich bereits vielerorts durch. Hierbei werden der öffentliche Raum mit essbarer Begrünung bestückt und die Menschen zur aktiven Mitgestaltung und Wertschätzung/Schöpfung des gemeinsamen Lebensraumes eingeladen. In der Stadt wird je nach Eignung der Fläche der Anbau von Hecken (z.B. Brombeer-, Himbeer-, Stachelbeere), Bäumen (z.B. Esskastanie, Nuss- und Obstbäume) oder Gemüse und Kräuter angestrebt. Da jeder ernten darf, wird so die Selbstversorgung der Bevölkerung gestärkt und eine gesündere Lebensweise gefördert.

Die Möglichkeiten reichen vom angelegten, essbaren Park, öffentlichen Streuobstwiesen über Hochbeete in der Innenstadt bis hin zu öffentlichen Gemeinschaftsgärten.

Wie die Erfahrung zeigt, haben Initiativen dieser Art nicht nur kulinarische Auswirkungen, sondern bilden Gemeinschaft und tragen ein neues Lebensgefühl ins Stadtbild: zwischen grauem Beton und Häuserfassaden, kommt ein Stück grünes Schlaraffenland zum Vorschein. Es gilt in der Stadt – als Lebensmittelpunkt – Lebensmittel wieder erlebbar zu machen. Essen eignet sich wie kaum ein anderes Thema dazu, Menschen zusammenzubringen und Fragen wie Nachhaltigkeit, Solidarität und Schenkwirtschaft praktisch zu erfahren.

Durch die gemeinsame Pflege und Arbeit entstehen neue soziale Strukturen, die das Zusammenleben bereichern. Dadurch entsteht ein stärkeres Bewusstsein für die Natur, eine erhöhte Lebensqualität und eine verstärkte Identifikation mit der Stadt. Auch sind generationsübergreifende Projekte z.B. zwischen Seniorenheimen und Schulen denkbar.

Unabhängig(er) werden

Die Essbare Stadt bietet auch eine Möglichkeit für Stadtbewohner, ihr eigenes Obst und Gemüse zu ernten und/oder anzubauen und von den Früchten der Natur zu profitieren. Wir sind heute mehrheitlich von unzähligen Konzernen und Lebensmittelvertreibern abhängig und können uns

nicht mehr eigenständig mit Nahrungsmitteln versorgen. Durch den Entschluss Villach essbar zu machen, können sich Menschen wieder mehr mit dem Anbau, der Pflege sowie der Ernte von heimischen Nutzpflanzen auseinandersetzen und werden mit Konzepten der Selbstversorgung vertraut.

Ein solcher Entschluss bietet auch die Möglichkeit das Thema Ernährungssouveränität breit zu besprechen und ins Bewusstsein zu führen. Zudem können wir durch Kultivierung und Nutzung alter Heilpflanzen, Gewürze, Gemüse- und Obstsorten einen Beitrag zur unbedingt notwendigen Erhöhung der Agrobiodiversität leisten. Vieles an Saatgut und Sorten kann in diesen öffentlichen Räumen ausgetauscht, kultiviert und somit auch erhalten werden. Gezielter Anbau hilft der Vermehrung von Nutzpflanzen, die von genetischer Erosion bedroht sind. Die Essbare Stadt kann daher auch als eine Brücke zwischen Stadt und bäuerlicher Landwirtschaft gesehen werden.

Es geht um eine andere Art der „Inwertsetzung“, nicht für Investoren, die angelockt werden sollen, sondern für die Menschen, die dort wohnen. Es geht um Bewusstsein, ein Stück Unabhängigkeit, die Frage einer zukunftsfähigen Nahrungsmittelproduktion und die Rückbesinnung auf regionale und saisonale Ernährung. Da es sich bei den meisten Nutzpflanzen um mehrjährige Pflanzen handelt, können auf Dauer im Gegensatz zur Bepflanzung der meisten Zierpflanzen, die einjährig sind, sogar Kosten eingespart werden.

Mit einem Grundsatzbeschluss Villach essbar, und somit die Stadt zu unserem Garten zu machen, können wir also ohne große Investitionen Umweltbewusstsein, ein Stück Unabhängigkeit, Gemeinschaftsgefühl, Bildungsmöglichkeiten und vor allem Nachhaltigkeit in unseren Lebensraum stärken und ausbauen.

Eine Kooperation des Gemeinderates mit dem Stadtgarten sowie interessierten Menschen in unserer Stadt und der Austausch mit bereits essbaren Gemeinden im deutschsprachigen Raum wären wünschenswert.

Es ergeht daher folgender **Antrag**:

„Der Gemeinderat möge beraten und beschließen: Die Stadt Villach entschließt sich Villach, wie in der vorangehenden Erklärung beschrieben, zur essbaren Stadt zu machen und die zuständigen Stellen damit zu beauftragen alle notwendigen Schritte einzuleiten um die Planung und Umsetzung dieses Vorhabens zu ermöglichen.“

Für Fragen, Auskünfte und Mithilfe stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Jabali - Adeg

Verantwortung Erde